

Haushaltsrede 2019 von Gerold Wenzens für die B/G/L-Fraktion

Langenfeld, im März 2019

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

beginnen möchte ich diese Haushaltsrede mit einem Zitat aus der B/G/L-Haushaltsrede von vor einem Jahr, also zum Haushalts 2018:

„Sieht man den Haushalt 2018 im Kontext, also mit den Rekordeinnahmen aus 2017 und den erfreulichen finanzpolitischen Aussichten der nächsten Jahre, dann ist dieser Haushalt 2018 nicht angemessen, sondern ist schrecklich mutlos. Denn dieser Haushalt 2018 nutzt die vorhandenen Spielräume nicht aus.“

So lautete im letzten Jahr die Kritik der B/G/L.
Und es war auch der Grund, warum die B/G/L den Haushalt 2018 abgelehnt hat.

Dieses Jahr, sieht es bei dem Haushalt 2019 ganz anders aus:
Heute gilt es einen Haushalt zu beschließen, der die finanziellen Spielräume nutzt.
Und, wie kaum ein Haushalt zuvor, die Erwartungen der B/G/L in vielen Punkten erfüllt. In vielen. Nicht in allen.

Was fehlt aus Sicht der B/G/L auch in diesem Haushalt für das Jahr 2019:

1. **Es fehlt eine Zukunfts-Strategie für die Wasserburg Haus Graven**

Wie Sie alle wissen, läuft der aktuelle Vertrag 2020 aus.

Weil kein Anschlussvertrag in Sicht war, hat die B/G/L im vergangenen Oktober das Thema wieder auf die politische Tagesordnung gesetzt.

Wir taten dies,

- weil die Zeit für einen Anschlussvertrag mittlerweile drängt.
- weil der Bürgermeister, als Langenfelder Kultur-Chef und Verhandlungsführer, mit leeren Händen dastand.
- weil uns eine Weiterführung des erfolgreichen Kultur-Projektes Haus-Graven sehr am Herzen liegt.

Nebenbei:

Es ist es schon ein starkes Stück, wenn der Bürgermeister bei seiner Neujahrsansprache vor vielen Hunderten Langenfeldern erklärt, dass sich dem Thema Wasserburg in den „*vergangenen Wochen ausgerechnet die Fraktion öffentlich angenommen hat* [und damit war die B/G/L gemeint], *die sich vor 2010 noch entschieden gegen eine Öffnung dieses Kleinods für die Öffentlichkeit ausgesprochen hatte.*“

Wie kommen Sie zu dieser Aussage, Herr Bürgermeister?

Es war die B/G/L, die an der Seite der CDU und des damaligen Bürgermeisters Magnus Staehler für die Idee der Wasserburg geworben hat.

Als SPD und Grüne noch zögerten, hat sich die B/G/L für Haus Graven stark gemacht, nachzulesen z.B. in der B/G/L-Haushaltsrede aus 2009 und auch in der B/G/L-Haushaltsrede aus Anfang 2010.

Es war die B/G/L, die Ende 2009, wohlgermerkt als einzige Fraktion, beantragte, dass Finanzmittel für das Projekt Haus Graven in den Haushalt eingestellt werden:

Zitat aus der Antragsbegründung der B/G/L: *„Wer es ernst meint mit der Öffnung des Kleinodes für die Öffentlichkeit, muss auch die dafür notwendigen Mittel bereitstellen“*. Und genau das wollte die B/G/L.

Die öffentliche Aussage des Bürgermeisters, die B/G/L habe sich „vor 2010 noch entschieden gegen eine Öffnung“ der Wasserburg ausgesprochen, ist also nachweislich falsch.

Herr Bürgermeister, entweder Sie können Ihre getätigte Aussage belegen oder Sie nehmen Sie öffentlich zurück. Alles andere würde im Sumpf der Verleumdung und üblen Nachrede enden!

Aber, noch viel wichtiger als der Blick in die Vergangenheit ist uns der Blick in die Zukunft der Wasserburg: Wir brauchen endlich ein Verhandlungsergebnis mit der Eigentümerin der Wasserburg!

In der Neujahrsansprache erklärt der Bürgermeister, er sei *„optimistisch, dass wir bis zum Frühjahr dieses Jahres [...] dem Rat eine Entscheidungsgrundlage vorlegen werden“*.

Ihr Optimismus in Ehren, einzig was zählt, sind am Ende die Ergebnisse. Weil es für Langenfeld wichtig ist, drücken wir Ihnen, Herr Bürgermeister, unabhängig von unseren Differenzen, natürlich die Daumen.

Was fehlt noch in diesem Haushalt 2019?

2. Es fehlen der B/G/L Finanzmittel für mehr Grün in der Innenstadt.

Die B/G/L ist nach wie vor davon überzeugt, dass unserer Innenstadt mehr Grün guttun würde. Deshalb haben wir zum wiederholten Male versucht, dafür die notwendigen Finanzmittel in den Haushalt zu bringen. Die kahle, graue Stein- und Betonwüste auf dem Marktplatz, in der Fußgängerzone und auf dem Stadthallenvorplatz finden nur wenige Menschen einladend.

Dass diese wenigen Menschen offensichtlich allesamt hier in diesem Raum sitzen, ist ein großes Pech für Langenfeld.
100.000 € für mehr Grün in der Innenstadt, dagegen stimmten SPD, FDP und CDU. Wieder eine vertane Chance für Langenfeld.

3. Es fehlen der B/G/L mehr Finanzmittel für den „Kriminalpräventive Rat“:

Abgelehnt wurde auch unser Antrag, mehr Mittel und Möglichkeiten für den Kriminalpräventiven Rat bereitzustellen. Beispielsweise zur Prävention von Gewalt im öffentlichen Raum und eine Kampagne an den Schulen gegen den in Langenfeld immer stärker zunehmenden Graffiti-Vandalismus.

Wir sehen hier noch erheblichen Handlungsbedarf.
Die Ratsmehrheit leider nicht.
Unser Antrag wurde abgelehnt.

4. Es fehlen der B/G/L eine Finanzspritze für das Länder-Jahresprojekt

Das Länder-Projekt „Europas Länder zu Gast in Langenfeld“ ist eine tolle Mischung aus Kultur und Völkerverständigung.

Deshalb wollte die B/G/L finanziell ein Schippchen drauflegen.

Etwas mehr Europäischer Gedanke und etwas mehr Kultur für alle.

Die Ratsmehrheit zeigte sich wenig spendabel und lehnte ab.

Der Haushalt hätte es gut vertragen. Und Langenfeld auch.

Insbesondere nach dem beschämenden Ende des Theaterprojektes um Ingrid Bembenek hätte eine Finanzspritze dem Länderprojekt gutgetan.

5. Es fehlt der B/G/L eine externe Ombudsperson gegen Korruption

Nach wie vor bemängeln wir, dass nicht alle Register gezogen werden im Kampf gegen Korruption und Amtsmissbrauch.

Und auch das Aufarbeiten des 1,9 Mio.-Euro-Skandals im Rathaus erfolgt nicht zu unserer Zufriedenheit: Unfassbar, das Schnecken-Tempo der Staatsanwaltschaft.

Und von der Bereitschaft zur „lückenlosen Aufklärung“, die der Bürgermeister öffentlich angekündigt hat, ist uns auch zu wenig zu spüren.

Am liebsten schweigen sich Bürgermeister und CDU dazu aus.

Und SPD, Grüne und FDP schließen sich solidarisch an.

Gemeinsam haben Sie den Skandal so erfolgreich weggeschwiegen, dass auch die Rheinische Post in ihrem Jahresrückblick 2018 über alles Mögliche schwadronierte, aber den Betrugsvorfall mit keiner Silbe erwähnte. Waren ja nur 1,9 Mio. €. Oder vielleicht auch mehr?

Da betrügt ein Mitarbeiter des Rathauses die Langenfelder Bürgerinnen und Bürger um mindestens 1,9 Mio. € und wie selbstverständlich darf der

Täter zum Hohn aller aufrichtigen Verwaltungsmitarbeitenden noch monatelang im Rathaus ein und ausgehen - bevor ihm endlich ein Hausverbot erteilt wird.

Irgendwie passt es da ins Bild, dass sie sich bis heute gegen eine externe Ombudsperson sperren. Das Bild, was sie da abgeben, ist allerdings alles andere als ein Meisterwerk.

6. Es fehlt der B/G/L die Bereitschaft zu einer Wohnungsbaugesellschaft

Die B/G/L unterstützt die langjährige Forderung von SPD und Grünen, nach einem geeigneten Langenfelder Modell einer Wohnungsbaugesellschaft zu suchen. CDU und Verwaltung lehnen dies leider seit Jahren kategorisch ab.

Mit einer stadteigenen Wohnungsbaugesellschaft könnten wir:

- mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen,
- Leuchtturmprojekte mit energetischer, altersgerechter und ökologischer Vorbildfunktion umsetzen
- sehr gezielt die Stadtentwicklung lenken, z.B. eine Aufwertung des Immigrather Platzes beschleunigen
- eine zusätzliche Einnahmequelle für den kommunalen Haushalt generieren

Vier gute Gründe, die für eine stadteigene Wohnungsbaugesellschaft sprechen.

CDU und Verwaltung sollten sich dringend dem Dialog öffnen und unvoreingenommen die Chancen dieser Idee prüfen.

In diesem Zusammenhang noch eine kurze Anmerkung zu den Anliegerbeiträgen, die ebenfalls Gegenstand der Haushaltsberatungen waren: Wir vertrauen der Aussage der Stadtverwaltung, dass „eine Reduzierung der Bemessungswerte in keinem Fall rechtlich möglich ist“.

Das bedeutet, Langenfeld hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW bereits jetzt die niedrigste Belastung für die Bürgerinnen und Bürger, die rechtlich überhaupt möglich ist.

Damit können bzw. müssen wir leben. Mehr können wir als Rat nicht tun.

Zusammengefasst noch einmal die wesentlichen Punkte, die wir im heute zu beschließende Haushalt und den Haushaltsberatungen vermissen:

- **Es fehlt die Bereitschaft, sich mit den Chancen einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft zu beschäftigen**
- **Es fehlt das Ziehen aller Register im Kampf gegen Korruption und Amtsmissbrauch**
- **Es fehlt eine Finanzspritze für das Jahresprojekt „Europas Länder zu Gast in Langenfeld“**
- **Es fehlen mehr Mittel und Möglichkeiten für die Kriminalprävention**
- **Es fehlt mehr Begrünung in der Innenstadt**
- **Es fehlt eine Zukunftsstrategie für die Wasserburg Haus Graven**

Sie dürfen sich darauf verlassen, dass wir bei diesen Punkten hartnäckig bleiben!

Die B/G/L wird Sie nicht aus der Verantwortung entlassen!

Kommen wir nun zu den erfreulichen Aspekten des Haushaltes:

Wie eingangs erläutert, gilt es heute einen Haushalt zu beschließen, der wie kaum ein Haushalt zuvor, in vielen Punkten die Erwartungen der B/G/L erfüllt.

1. Beginnen wir mit der erfreulichen Steuersenkung

„mit der Umsetzung der von der B/G/L geforderten Steuer-Senkung wird ein wichtiger Schritt für die Attraktivitätssteigerung des Standortes Langenfeld vollzogen.“

Diese Tatsache scheint für Teile der CDU nur schwer zu ertragen zu sein.

Aber Fakt ist: Die B/G/L hat bereits 2017 eine Steuersenkung beantragt. Fakt ist auch: CDU, SPD, Grüne und FPD lehnten damals jegliche Diskussion über Steuersenkungen kategorisch ab.

Dabei wusste jeder, der dem damaligen Kämmerer etwas aufmerksamer zugehört hat, dass neben dem Einmaleffekt auch schon 2018 die strukturelle, nachhaltige Erhöhung der Gewerbesteuererinnahmen ausreichenden Spielraum für Steuersenkungen ermöglichte.

Deshalb war klar, dass eine Steuersenkung kommen wird. So klar, dass ich dies in meiner Haushaltsrede vor einem Jahr vorhergesagt habe. Und: ich habe Recht behalten.

Geirrt habe ich mich allerdings trotzdem: Ich habe nämlich in der letzten Haushaltsrede angekündigt, dass die Steuersenkung im Kommunalwahljahr durch einen Gemeinschaftsantrag von CDU und FPD beschlossen wird.

So ist dann doch nicht gekommen.

Dabei wäre so Gemeinschaftsantrag von CDU und FPD zu Steuersenkungen taktisch ganz schön schlau gewesen.

Jetzt hat der Bürgermeister mit dem Kämmerer den Punkt gemacht. Quasi 1:0 für FC Schneider.

Immerhin, die B/G/L kann noch den Assist, also die Tor-Vorlage, für sich reklamieren, weil wir als erster die Zeichen der Zeit erkannten und benannten und so den Druck auf das Thema erhöhten.

Wie gesagt: Diese Tatsache scheint für Teile des Rates nur schwer zu ertragen zu sein. Versuchen Sie sich davon zu lösen und akzeptieren Sie die Fakten. Das wäre besser für Ihr Karma. Und auch besser für unsere Stadt.

Erfreulich am vorliegendem Haushalt ist auch, dass im aktuell geplanten Plus von knapp 1 Mio. € für das Jahr 2019 sogar noch 3,5 Mio. € für den Rückkauf der Straßenbeleuchtung und 1,5 Mio. € als Rückstellung für die erwartete Erhöhung der Kreisumlage 2020 enthalten.

Zudem erklärte Stadtkämmerer Thomas Grieger bei der Einbringung des Haushaltes: „...*Die Stadt Langenfeld verlässt nicht den Pfad der intergenerativen Gerechtigkeit und geht mit der ... vorgelegten Planung keine übermäßigen Risiken ein.*“

Und das soll auch genau so bleiben, Herr Grieger. Da nehmen wir den neuen Hüter unserer Finanzen beim Wort.

Attraktiv niedrige Steuersätze für die Bürgerinnen und Bürger und die Gewerbetreibenden stehen immer unter dem Vorbehalt von zwei überordneten Zielen:

- a. Dem langfristigen Erhalt der Schuldenfreiheit von Langenfeld und
- b. dem kontinuierlichen Ausbau der Infrastruktur und Lebensqualität in unserer Stadt.

Der vorliegende Haushalt erfüllt diese beiden Voraussetzung. Und das ist gut so! Denn damit komme ich zum zweiten erfreulichen Punkt des vorliegenden Haushaltes:

2. die erfreuliche Stärkung der Ausgleichsrücklage, der „hohen Kante“:

Denn wir beschließen heute nicht nur Steuersenkungen, sondern planen auch eine weitere Stärkung unserer Ausgleichsrücklage:

Aus dem vergangenen Jahr (2018) übertragen wir einen satten Überschuss von 12,5 Millionen Euro.

In unserer Ausgleichsrücklage, also „auf der hohen Kante unserer Stadt“, befinden sich dann 49,5 Mio. €. Ein neuer Rekordwert.

Realisieren wir den im Haushalt 2019 geplanten Überschuss, wird 2020 die Ausgleichsrücklage bei über 50 Mio. € liegen.

Wobei es gerne auch mehr sein darf.

Denn wie Sie, Herr Grieger, in Ihrer Einbringung des Haushaltes richtig erwähnt haben, waren die „...*Ergebnisse ... seit 2014 immer positiver als die Planung.*“

Diese Tradition führen wir mit Ihnen gerne weiter.

So oder so: Die städtische Finanzlage ist ausgezeichnet.

Die Schuldenfreiheit und Handlungsfähigkeit der Stadt auf lange Zeit gesichert. Das ist gut so!

Und es gibt noch weitere Projekte, die diesen Haushaltsentwurf und bei den Haushaltsberatungen aus unserer Sicht zu **guten Ergebnissen** führten.

Erfreulich viele B/G/L-Forderungen wurden aufgegriffen, direkt und indirekt:

3. Geschwindigkeitsmess-Anzeigen für mehr Verkehrssicherheit

Vor einem Jahr hatten die B/G/L Mittel, bescheidene 15 T€ waren es, für weitere dieser sinnvollen Geräte beantragt. Abgelehnt wurden sie, weil auf der Solinger Straße bald, vielleicht, theoretisch smarte Laternenmasten dies übernehmen könnten. Irgendwann. Und auch nur dort.

Diese Begründung, die irgendwo zwischen schwach und schwachsinnig liegt, reichte der Ratsmehrheit, um den Antrag der B/G/L im letzten Jahr abzulehnen.

Und zur Klarstellung: Ratsmehrheit heißt in diesem Fall CDU, SPD und FDP. Sie alle haben sich an eine abwegige Argumentation geklammert, um den B/G/L-Antrag abzulehnen. Die Grünen waren einen Tick schlauer und haben sich damals wenigstens enthalten.

Ein Jahr später, beantragen die Grünen dann selbst die Anschaffung dieser Messgeräte. Und immerhin, auch CDU und SPD stimmen einem, wenngleich gekürzten, Antrag der B/G/L zur Anschaffung von weiteren Messgeräten zu.

Einzig und allein die FDP ist nach wie vor gegen diese sinnvolle und sympathische Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Freie Fahrt für freie Liberale. Wohin auch immer....

Sei es drum. Die Beharrlichkeit der B/G/L hat sich für die Bürgerinnen und Bürger ausgezahlt, die Anzahl der Messgeräte wird bald verdoppelt. Das ist immer noch zu wenig, aber ein Schritt in die richtige Richtung, über den wir uns freuen.

4. Positiv auch: ein weiterer öffentlicher Bücherschrank

Die öffentlichen Bücherschränke in Langenfeld haben sich als Erfolg etabliert. Die ersten beiden Bücherschränke, am Berliner Platz und in Richrath, wurden auf Initiative der B/G/L installiert und erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Langenfeldern.

Als die B/G/L im letzten Jahr einen dritten Bücherschrank angeregte, wurde der Antrag damals von CDU, SPD und FPD leider abgelehnt.

Jetzt aber sind die Finanzmittel für den dritten Bücherschrank eingeplant, die CDU hat die Idee aufgegriffen und wir freuen uns, dass die Erfolgsgeschichte nun auf Reusrath ausgedehnt werden soll.

5. Positiv auch: ein Personalentwicklungskonzept für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch die B/G/L sieht hier Handlungsbedarf und hat finanzielle Mittel dafür beantragt (50T€), weil im Entwurf des Haushaltes zu wenig Spielraum für diese Maßnahme enthalten war.

In der Änderungsliste wurden finanzielle Mittel nun nachträglich auch von der Verwaltung berücksichtigt. Das passt. Das ist gut so. Das tragen wir mit.

Denn die Stadt Langenfeld muss sich als attraktive Arbeitgeberin im Wettbewerb um die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positionieren können. Das Halten und Gewinnen von guten Arbeitskräften ist im Interesse aller Langenfelder und somit eine gute Investition.

6. Positiv auch: die Zuschüsse für das Tierheim wurden angehoben

Im vergangenen Jahr hatten CDU und SPD den B/G/L-Antrag zur Erhöhung der Zuschüsse an das Tierheim abgelehnt.

Mittlerweile wurde der seit 2001 gültige Vertrag endlich überarbeitet, die Unterstützung der Stadt aufgestockt. Das ist ein gutes Ergebnis und das tragen wir mit!

7. Positiv auch: die Vereine werden gestärkt

Blamabel waren allerdings die Diskussionen dazu im Kulturausschuss. Das Ergebnis: Nach über 15 Jahren gibt es erstmalig eine kleine Erhöhung für die Langenfelder Kulturvereine.

Dabei zeigte sich die CDU so knausrig, dass beispielsweise der Kunstverein, dem vor einigen Jahren die jährlichen Zuschüsse um 3T€ gekürzt wurden, nun eine Erhöhung um 2 T€ erhält. Also immer noch mit 1000 € weniger auskommen muss als früher.

Ein rauschendes Fest hat sicherlich auch die Rock AG gefeiert, als sie erfahren haben, dass sie von der CDU nun mit zusätzlichen 15 €uro pro Jahr unterstützt werden.

Der Antrag der B/G/L, der eine echte und spürbare Erhöhung der jährlichen Zuschüsse vorsah, wurde dagegen abgelehnt. Schade für die Langenfelder Kulturvereine.

Immerhin, die Idee der CDU, einen Gesellschaftsfond plus einzurichten, ist gut und tragen wir mit.

Unterstützt haben wir auch den Vorstoß der CDU zur Senkung der Hallennutzungsgebühr für Vereine des Stadtverbandes (auf 2 Euro je Stunde) sowie die Erhöhung der Zuschüsse für die Jugendleistungssportförderung.

8. Positiv: der Plan, die Schultoiletten zu verbessern

Die von der B/G/L beantragten Mittel zur Linderung des Problems auf den Schultoiletten waren leider nicht mehrheitsfähig. Dennoch nahm die Schulausschuss den B/G/L-Antrag zum Anlass, um von der Verwaltung eine Bestandsaufnahme der Langenfelder Schultoiletten einzufordern und danach über Konzepte zur Verbesserung der Situation zu beraten.

Das ist gut. Das tragen wir mit.

Die B/G/L wird das weiter beobachten und wenn nötig, in 2019 erneut zusätzliche Haushaltsmittel beantragen. Denn die katastrophale Situation in vielen Schultoiletten ist nicht akzeptabel.

9. Positiv: Hol- und Bringverkehr an den Schulstandorten entschärfen

Haushaltsmittel wollte die Ratsmehrheit für die Verbesserung der Verkehrssituation im Umfeld der Langenfelder Schulen leider nicht investieren.

Immerhin, die Verwaltung hat auch hier zugesagt, an dem Thema dran zu bleiben und Maßnahmen zum Schutz der Kinder voranzutreiben.

Das ist gut. Die B/G/L wird auch hier die Fortschritte kritisch begleiten und, wenn nötig, in 2019 erneut zusätzliche Haushaltsmittel beantragen. Versprochen.

10. Positiv auch: Die geplante Modernisierung der Stadtbibliothek

Das Engagement des Teams der Stadtbibliothek um die rastlose Frau Seuser wird mit zusätzlichen Planungs- und Umsetzungsbudget im Haushalt bedacht. Auch das begrüßen und unterstützen wir.

Und: Die B/G/L wird den Umbau der Stadtbibliothek zum Anlass nehmen, im nächsten Jahr unsere alte Forderung nach einer attraktiveren Gestaltung des Platzes vor der Stadtbibliothek erneut zu wiederholen. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Zusammengefasst hier noch mal die wesentlichen Punkte, über die sich die B/G/L besonders freut:

- **Die geplante Modernisierung unserer Stadtbibliothek ist budgetiert**
- **Der Prozess zur Verbesserung des städtischen Schwimmbades wurde gestartet**
- **Die Verkehrssituation vor den Schulen und die Verkehrssicherheit im Allgemeinen soll erhöht werden**
- **Die Verbesserung der Schultoiletten wird in Angriff genommen**
- **Die Vereine werden gestärkt**
- **Das Tierheim wird angemessen unterstützt**
- **Ein Personalkonzept im Rathaus ist im Haushalt berücksichtigt**
- **Ein neuer öffentlicher Bücherschrank wird das tolle Konzept ausweiten**
- **Wir können uns über steigende Rücklagen freuen**
- **Die von der B/G/L geforderte Steuersenkung wird kraftvoll umgesetzt.**

Fazit:

Heute gilt es einen Haushalt zu beschließen, der wie kaum ein Haushalt zuvor, die Erwartungen der B/G/L in vielen Punkten erfüllt.

Längst nicht in allen. Aber immerhin in vielen.

Deshalb werden wir dem vorliegenden Haushaltsplan 2019 so zustimmen.

Vielen Dank an die Kämmerei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.